



Stolze 270 Millionen Euro übernahmen D&O-Versicherungen für das Ex-Management von VW (hier im Bild Martin Winterkorn (l.) und Rupert Stadler) – der bisher teuerste Fall der Versicherer.

## Ein Rettungsanker für Manager

Geschäftsführer, Vorstände, Aufsichtsräte, Prokuristen oder Risikomanager – sie alle haften mit ihrem Privatvermögen, wenn etwas schiefgeht. Rechtzeitig versichern schützt vor dem finanziellen Ruin!

VON SUSANNE KOWATSC

**E**inen Rekordzuwachs von 121,2 Prozent an Firmeninsolvenzen in Österreich vermeldete Creditreform kürzlich für das erste Halbjahr 2022. „Wenn dann der Masseverwalter im Sessel sitzt, kommt der auf so manches drauf und versucht, Geld vom bisherigen Management zurückzuholen“, schildert Rainer Hörmann, Leiter Versicherungstechnik Komposit bei R+V. Ebenfalls gefährlich für die (ehemalige) Chefetage sind Unternehmensübernahmen: „Von den neuen Eigentümern wird oft sehr gezielt geschaut, ob Verfehlungen vorliegen könnten“, weiß Rechtsanwalt Philipp Scheuba, Partner bei BLS Rechtsanwälte. „Exorbitant haben auch Cyberattacken zugenommen. Wenn der Geschäftsführer davor zu wenig für die Si-

cherheit getan hat, kann er für Schäden haftbar gemacht werden“, ergänzt Versicherungsmakler und -berater Helmut Tenschert.

All das führt dazu, dass Entscheidungsträger aller Art – seien es Geschäftsführer, Vorstände, Aufsichtsräte, Verwaltungs- und Beiratsmitglieder, Prokuristen oder Risikomanager – immer öfter mit hohen finanziellen Forderungen konfrontiert werden, für die sie mit ihrem Privatvermögen haften. „Selbst bei leichter Fahrlässigkeit“, ergänzt Scheuba. Dagegen anzukämpfen, bedeutet hohe Kosten für Rechtsanwälte, Sachverständige, Gerichtsgebühren und vieles mehr.

### Persönliche D&O schützt besser

Davor schützt eine D&O-Versicherung. „D&O“ steht

für „Director’s and Officer’s Liability Insurance“ und ist eine Berufshaftpflichtversicherung für Manager.

„Standard ist eine Unternehmens-D&O, daneben ist es aber auch möglich und oft ratsam, eine persönliche D&O abzuschließen“, schildert Hörmann. Eine Unternehmens-D&O wird, wie der Name schon verrät, vom Unternehmen bezahlt und kommt im Schadensfall allen betroffenen Managern zu gleichen Teilen zu. Das kann aber auch zum Problem werden: „Sowohl Vorstand als auch Aufsichtsrat werden aus der gleichen Deckungssumme der Versicherung versorgt, da kommt es rasch zu einem Interessenkonflikt, wenn die Gesamtsumme nicht ausreicht“, warnt Hörmann.

Zudem ist es in der Praxis für den einzelnen Mana-

ger trotz Anspruchs darauf oft schwierig, Einblick in die genauen Versicherungsbedingungen zu erhalten, wenn diese vom Unternehmen abgeschlossen wurde.

Mit einer persönlichen D&O hat man diese Probleme nicht und es ist mitunter sogar möglich, unbegrenzt Schäden nachzumelden.

### Was ist versichert?

In der sogenannten „Innenhaftung“ sind Schäden versichert, die dem Unternehmen selbst durch den Manager entstanden sind; daneben besteht eine „Außenhaftung“ wegen Inanspruchnahme durch Dritte, z. B. Banken wegen nicht rückzahlbarer Kredite.

Ein eigenes Thema ist dagegen der Strafrechtsschutz: „Teils gibt es in einer D&O auch Strafrechtsschutz, der ist aber häufig

lückenhaft. So steht etwa ‚leistet auch für Kosten im Strafverfahren‘, bei näherem Hinschauen sind dann aber Sachverständigengebühren, Pauschalkosten des Gerichts etc. nicht inkludiert“, warnt Tenschert. Er rät, sich diesbezüglich vorab von einem versierten Makler beraten zu lassen, es sei unbedingt empfehlenswert, selbst oder über das Unternehmen zusätzlich einen spezifischen Strafrechtsschutzvertrag abzuschließen – ein solcher ist bei einigen lokalen Rechtsschutzversicherungen zu finden.

Ein guter Versicherungsschutz ist besonders im Strafverfahren wichtig, betont auch Scheuba: „Denn selbst wenn man am Ende freigesprochen wird, bleibt man auf seinen Kosten sitzen.“

#### Was kostet's?

„Bei einem Mittelstandsunternehmen würde ich nicht unter fünf Millionen Euro versichern“, so Hörmann bezüglich einer D&O, die das Unternehmen für sämtliche Führungskräfte abschließt. Zehn Millionen seien noch besser. Was kostet das? „Pro eine Million Versicherungssumme kann man über den Daumen ge-



**Geschäftsführer haften oft „selbst bei leichter Fahrlässigkeit“, warnt Philipp Scheuba, Partner bei BLS Rechtsanwälte.**

rechnet mit etwa 1.000 bis 1.500 Euro Jahresprämie rechnen“, so Hörmann.

Tenschert, der für die persönliche Absicherung eine Kombination aus Strafrechtsschutz und Haftpflicht, spricht: Unternehmensleiterdeckung, empfiehlt, meint: „Für einen Geschäftsführer aus einem Unternehmen ohne branchenspezifisches höheres Risiko ist bei einer Haftpflichtsumme von einer Million Euro sowie einem Strafrechtsschutz von 500.000 Euro mit einer Jahresprämie von etwa 2.500 bis 3.000 Euro zu rechnen.“

Noch etwas: Laut Tenschert bieten nur wenige Versicherer wie Allcura oder R+V auch eine personenbezogene Absicherung an, viele andere einschlägige Versicherer wie etwa Hiscox, HDI oder VAV haben ausschließlich Unternehmens-D&O im Angebot.

#### Es wird teurer

Manche Branchen galten immer schon als zu risikobehaftet, um für eine D&O versicherbar zu sein, etwa Fondsgesellschaften, die Immobilien- und die Pharmabranche oder politische Parteien. Aufgrund der steigenden Schäden werden die Versicherer aktuell aber generell vorsichtiger und auch teurer. Bei den D&O-Versicherungen sind Einjahresverträge üblich, laut Tenschert sind die neu vorgeschriebenen Prämien „im Moment teils um das Dreibis Vierfache höher als im Vorjahr, und das ohne Schaden.“ Einzelpersonen seien aber nach wie vor einfacher unterzubringen, sofern sie nicht aus Risikobranchen stammen. – Es ist also noch nicht zu spät! ©